

26.2.

Die Orgelwerke in der Pfarrkirche
Tübach SG

Eine kleine Übersicht von
Johann Moser

ORGELWERKE IN DER PFARRKIRCHE
T Ü B A C H

=====

1. Mitte des 19. Jahrhunderts

Auf der Empore steht eine mechanische Orgel mit 10 Registern. Bericht aus dem Jahre 1849: "Das Werk ist völlig ausgenutzt". Wahrscheinlich muss es seinen Dienst doch noch bis zum Jahre 1897 versehen.

2. Klingler - Orgel vom Jahre 1897

Aus diesem Werk stehen 472 Pfeifen noch in der heutigen Orgel. Daher sei Näheres darüber mitgeteilt:

Kegelladen, pneumatisch, kein Schwellwerk, Manualumfang: C-f^{'''}, Pedal C - d[']. 13 Register auf 2 Manualen und Pedal nach folgender Disposition:

<u>I. Manual</u>		<u>II. Manual</u>		<u>Pedal</u>	
Bourdon	16'	Geigenprinzipal	8'	Subbass	16'
Prinzipal	8'	Salizional	8'	Cello	8'
Gamba	8'	Gedeckt	8'		
Flöte	8'	Aeoline	8'		
Oktav	4'	Traversflöte	4'		
Mixtur	2 2/3'				

Dieses Werk funktioniert nicht lange einwandfrei. Bericht von Jos. Schefold, Orgelexperte und Musikdirektor, Rorschach am 10. Dez. 1905: "Die pneumatisch-mechanische Einrichtung ist nach einem sehr primitiven System gebaut. Zudem lässt die Ausarbeitung viel zu wünschen übrig." Sein Bericht zählt alsdann die auffallendsten Mängel auf (Aufdringliches Klappern und Rasseln im Spieltisch und im Innern der Orgel - nach erst achtjährigem Gebrauche -, einige Register können nicht abgestellt, andere nicht eingestollt werden, gewisse Töne klingen nie, andere immer).

3. Technischer Umbau im Jahre 1906

Orgelbauer August Merklin (Nachfolger von Klingler) aus Rorschach in seiner Kostenberechnung vom 13. Juli 1905: "Pfeifenwerk, Arbeit und Material, sowie sämtliche Holzarbeiten sind tadellos. Nur das pneumatische System ist meinem Vorgänger nicht gelungen und deshalb sehr mangelhaft. "

Zum Preise von 1500.-- Fr. wird das ganze pneumatische System abgebrochen und durch eine neue Pneumatik ersetzt und durch die neuesten Spielhilfen ergänzt (Druckknöpfe für Kollektiv-Züge P, F, T, Superkoppel im I.Man., Subkoppel II.-I.). Das Gehäuse des alten Spieltisches wird beibehalten, der Spieltisch aber völlig neu eingerichtet (Register-Druckplatten über dem II. Manual).

4. Neubau im Jahre 1953

Anlässlich der Kirchenrenovation soll auch die Orgel mit ihren 13 Registern neugestaltet werden.

Die Firma Walter Graf in Sursee erhält am 8. Februar 1953 den Auftrag, eine neue Orgel zu schaffen mit 17 Registern und zwei Transmissionen. Möglichst viel vom bestehenden Pfeifenwerk soll wieder Verwendung finden. Darüber gibt die folgende ausführliche Disposition Auskunft:

I. Manual

Prinzipal	8'	: Mit Ausnahme der vier untersten Töne neu, im Prospekt stehend
Flöte	8'	: vom c' an neu
Rohrgedeckt	8'	: vom c ⁰ an neu, die unterste Oktave stammt aus dem Gedeckt 8' des II.Manuals
Oktav	4'	: alt
Quinte	2 2/3'	: alt, aus der Mixtur
Oktav	2'	: alt, aus der Mixtur
Mixtur	2'	: neu, 4-fach, 216 Pfeifen, bei jedem c repetierend.

II. Manual

Bourdon	16'	: vom c ⁰ an neu, die unterste Oktave stammt aus dem Bourdon 16' des I.Manuals, aber jede Pfeife mit neuem Labium
Geigenprinzipal	8'	: alt
Bourdon	8'	: Auszug aus Bourdon 16'
Salizional	8'	: alt
Prinzipal	4'	: aus der Gamba 8' des I.Manuals gewonnen
Flöte	4'	: neu
Flageolet	2'	: alt, aus der Mixtur
Oboe	3'	: neu
Tremolo		

Pedal

Subbass	16'	: alt
Echobass	16'	: Transmission von Bourdon 16' des II.Manuals
Flötbass	8'	: neu
Cellobass	8'	: alt

Die Orgel erhält einen neuen Spieltisch, neue Schleifwindladen, elektrische Traktur, pneumatische Registrieranlage, einen Schwellkasten, neue Windkanäle. Alle wieder verwendbaren Pfeifen werden sauber gereinigt, wenn nötig repariert, neu intoniert.

Kosten : Fr. 27530.-- ; + Gehäuse: Fr. 2880.-- = total: 30410.--

Experte: Herr Josef Schenk, Seminarverwalter, Rorschach

Expertise: am 15. Mai 1953. "Es war nicht so einfach, das vorhandene Klanggut der alten Orgel so zu veredeln, dass mit den neuen Registern und den notwendigen Ergänzungen einzelner Pfeifenreihen eine klangliche Einheit entstand. Dank der künstlerisch hervorragenden Intonation entstand aber ein Werk, das als sehr gelungen bezeichnet werden darf. Auch rein äusserlich stellt die Orgel ein wohl gelungenes Werk dar."

5. Klangliche Verbesserungen der Graf-Orgel vom Jahre 1953

Mängel der Orgel:

Im I. Manual fehlt ein weicher 4'.

Dem II. Manual fehlt die Klangkrone völlig (das weite Flageolet 2' ist kein Ersatz). Labial-Soloregister sehr erwünscht.

Cellobass 8' im Pedal nicht nötig; dafür fehlen die höheren Stimmen.

Diese klanglichen Mängel werden folgendermassen beseitigt:

Der Cellobass 8' wird abgeschnitten zu Choralbass 4' (Nov.1965).

Rohrgedeckt 8' wird umgestellt auf Rohrgedeckt 4' (Sept.1967).

Im Schwellkasten (II.Manual) wird eine neue Windlade eingebaut.

(System Kegellade). Darauf stehen die zwei neuen Register:

Zimbel 3-4-fach, 1' aus Zinn 60 %

Terzian 2 - fach, $1\frac{3}{5}$ + $1\frac{1}{3}$ ', aus Zinn 60 % (Sept.1967).

Intonation: Horst Prachtl; Kosten: Fr. 9700.--

Damit ist nun eine vorzügliche, abwechslungsreiche und vielseitige Disposition entstanden. Die Tübacher Orgel ist heute klanglich hervorragend, sehr obertonreich, helltönend, voll Glanz und Farbe. Sie zählt 19 Register mit 1311 Pfeifen und kann unter den Orgeln dieses Grössenmassstabes zu den besten gezählt werden.

6. Jetzige Disposition (1967)

<u>Hauptwerk</u>		<u>Schwellwerk</u>		<u>Pedalwerk</u>	
Prinzipal	8'	Bourdon	16'	Subbass	16'
Flöte	8'	Geigenprinzipal	8'	Echobass (Fr.)	16'
Oktave	4'	Bourdon (Auszug)	8'	Flötobass	8'
Rohrgedeckt	4'	Salizional	8'	Choralbass	4'
Quinte	$2\frac{2}{3}$ '	Prinzipal	4'		
Oktave	2'	Flöte	4'		
Mixtur	2'	Flageolet	2'		
		Terzian 2-f. $1\frac{3}{5}$ + $1\frac{1}{3}$ '			
		Zimbel 3-4-f.	1'		
		Oboe	8'		

Spielhilfen und Nebenzüge: Rollschweller, drei Registraturen (A B C), drei feste Kombinationen (HF, F, T), Automat.Pedalabschwächung, Absteller für Bourdon 16', Mixtur 2' und Oboe 8', Tremolo II.Man.

Pfeifenzahl: Hauptwerk : 540 Pfeifen

Schwellwerk : 690 Pfeifen

Pedalwerk : 81 Pfeifen

Total 1311 Pfeifen

Aus der ursprünglichen Klingler-Orgel von 1897 ist noch folgendes Pfeifenmaterial in der heutigen Orgel anzutreffen:

Prinzipal 8' : die untersten 5 Töne

Flöte 8' : die untersten 24 Töne

Quinte $2\frac{2}{3}$ ' , Oktav 2' , Flageolet 2' : aus der alten Mixtur

sämtliche Pfeifen von Oktav 4' , Geigenprinzipal 8' , Salizional 8' und Subbass; die untersten 12 Töne von Bourdon 16'.

Prinzipal 4' ist die frühere Gamba 8' (abgeschnitten).

Choralbass 4' ist das frühere Cello 8' (abgeschnitten).

Insgesamt: 472 von 1311 Pfeifen = 36 %.